Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 49

Illustration: Madame Politik und ihr Jüngster
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Bachmann

Madame Politik und ihr Jüngster.

Meine alte Verwandte ist einmal Seidenarbeiterin gewesen, und hat sich dann zur Ruhe setzen können. Da stirbt — so ohne daß sie es hat wollen — die beste Freundin im achtzigsten Jahr vor der Zeit dahin — sind jetzt zwei Jahre her. Gestern kommen wir auf die Freundin zu sprechen; ich junger Doktor nehme Anteil an solchen Fährnissen. Da sagt Sie und die Tränen höre ich auf dem Boden aufklopfen und fortkollern: „Ja — und singen hat sie können, singen! — Sopran und Baß — es war zu schön!"

Dr. Faust

Hörte ich da letzthin im Zuge, wie eine Bäuerin andern Frauen von ihren Töchtern erzählte. Jede hätte eine ganze Menge Verehrer. Das komme daher, weil die Meitschi so seriösi Nachthemmli heige, das mach halt e guete Ydruck. Am Hals gschlosse und längi Ermel und .... Leider brauste hier gerade ein Gegenzug vorbei.

Hk.

EGLISANA